



EU ja – Rechte nein!? **Die aktuelle Situation rumänischer und bulgarischer Mitbürger**



*Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung für
Interessierte und Betroffene
Wo? **Interkulturelle Begegnungsstätte,
Schäferkampsallee 27 (U Schlump)**
Wann? **28. September 2011** von 17 bis 19 Uhr*



Mit dem Beitritt der Länder Bulgarien und Rumänien in die Europäische Union im Jahre 2007 ergaben sich für viele Bürger dieser Länder neue Perspektiven. Einem Neubeginn schien nichts mehr im Wege zu stehen. Doch leider herrschen noch immer erschwerte Bedingungen für Mitbürger dieser zwei Länder. Während beispielsweise Polen, Tschechen oder Letten seit April diesen Jahres die volle Freizügigkeit genießen können, müssen Bulgaren und Rumänen noch bis Ende 2013 auf ihre volle Arbeitnehmerfreizügigkeit und die Gleichstellung zu Deutschen auf dem Arbeitsmarkt warten.

Nicht selten läuft es darauf hinaus, dass (Schwarz)arbeit zu Dumpinglöhnen als einzige Möglichkeit gesehen wird. Auch qualifizierte Personengruppen haben enorme Schwierigkeiten hier Arbeit zu finden, da sie ohne Arbeitserlaubnis nicht arbeiten dürfen. Deshalb gehen viele den Weg in die Selbstständigkeit, welches für eine Person ohne landesspezifische Kenntnisse und fehlende Sprachqualifikation sehr schwierig ist. Diese rechtlichen Einschränkungen bedeuten meistens den Anfang einer Missslage, welche gekennzeichnet ist von sozialen, aufenthaltsrechtlichen und finanziellen Nöten.

Um die beschriebene Situation besser beleuchten zu können, werden verschiedene Experten berichten und ihre Erfahrungen darstellen, welche Schwierigkeiten es bei der Durchsetzung der vorhandenen sowie auch eingeschränkten Rechte gab.

Sie sind ebenfalls herzlich dazu eingeladen im Anschluss mit uns zu diskutieren! Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen!

ReferentInnen:

***Frau Dr. Maya Neidenowa – Deutsch-Bulgarische Gesellschaft Hamburg,
Rechtsanwältin in Sofia und Hamburg***

***Herr Rolf Schneider – juristischer Mitarbeiter bei der Kanzlei Nowack & Rischar
Betroffene und Ratsuchende der IKB e.V.***